

86. Jahrgang.

Bezugspr. i. d. Stadt- u. Ländl. m. Trägersl. RT. 1.25, Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarkreisverf. 1. jährl. RT. 1.20, im Fernverkehr RT. 1.30. Beistellg. in Würt. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

stand sein Name aus derjenige des Akzeptanten; aber — geschrieben hatte er denselben nicht; gefälscht war derselbe, und derjenige, der dies gethan, war Paul Ulrich — es war sein Bruder; — eine ganz besonders charakteristische Kleinigkeit, die Art, wie der Unglückselige das „U“ in seinem Namen schrieb, und die er in verhängnisvoller Verblendung auch auf den Namenszug seines Bruders übertragen hatte, verriet diesem das Unseßliche sofort.

abend im Badischen Hof. Ueber beide Veranstaltungen war von den Gästen uneingeschränktes Lob zu hören. Bei dem am Freitag abgehaltenen Begrüßungsabend wurden die Gäste durch eine Schwarzwälder Bauernfamilie in Alzenberger Tracht mit Sträußchen und heiteren Versen begrüßt. Die Familie entpuppte sich nachher als Frau Stadtschultheiß Conz mit ihren 2 ältesten Kindern. Im weiteren Verlauf des Abends erfreute die Opernsängerin vom Stadttheater Köln, Frä. Burkhardt, durch einige prächtig vortragene, frische Lieder, bei welchen Hr. Alcott die Begleitung übernommen hatte. Als Virtus- und Menageriedirektor führte Hr. Stadtschultheiß Conz eine Anzahl in- und ausländischer Prachtexemplare aus dem Kreis der Körperkultusbeamten mit humorvollen Versen vor. Schon dieser erste Abend versetzte die Gäste in die froheste Stimmung. Für den Samstag war eine große Abendunterhaltung im Badischen Hof vorgesehen. Wenn am Plumentag die Zahl der Besucher sehr groß war, so wurde sie doch noch übertroffen durch die Teilnehmerzahl an der veranstalteten Unterhaltung. Sämtliche Säle des Badischen Hofes waren dicht besetzt und in fürchterlicher Enge saßen die Besucher in den hohen, weiten Räumen und lauschten gespannt den großartigen Vorträgen, zu deren Gelingen sich alle Gesellschaften der hiesigen Stadt in liebenswürdiger Mitarbeit zusammengefunden hatten. Von Mitgliedern der Bürgergesellschaft wurde ein Reigen und ein Puppenmännchen unter Leitung von Hrn. Karl Kleinbusch, von Mitgliedern der Calwer Abendgesellschaft ein Theaterstück „Lola Frau“, von Opernsänger Staudenmeyer vom Stadttheater in Leipzig mehrere Lieder, von dem Gesangsverein Liederfranz und Konfordia verschiedene Männerchöre und von der Stadtkapelle einige Musikstücke zur Aufführung gebracht. Sämtliche Vorträge wurden wegen ihrer Vollkommenheit und Originalität mit höchstem Jubel aufgenommen und die Festgäste zeigten sich darüber so entzückt und begeistert, daß einer der Redner ausführte: So schön wie in Calw sei es noch bei keiner Versammlung gewesen, Calw habe alle Versammlungen mit ihren Darbietungen weit übertroffen; etwas Schöneres habe keine andere Stadt aufzuweisen. Ansprachen wurden gehalten von Oberbürgermeister Hepp in Reutlingen, Stadtschultheiß Conz hier und Stadtschultheiß Baur in Rürtingen. Der Abend verlief in glänzendster Weise und es herrschte nur eine Stimme des Lobes bei den auswärtigen Gästen über die herrliche Unterhaltung. Am Sonntag morgen verließen die meisten Gäste unsere Stadt, um einen Ausflug nach Wildbad zu machen oder wieder in die Heimat zurück-

zukehren mit dem Bewußtsein, ein schönes Fest in Calw gefeiert zu haben. Viele der Festgäste versicherten uns, daß sie diese herrlichen Tage nicht vergessen und auch später sehr gerne wieder die Stadt Calw aufsuchen werden.

* Calw 25. Juli. Die seit Wochen anhaltende Hitze wird geradezu unerträglich. Es herrscht ununterbrochen Sonnenschein und eine Hitze, wie man sie nur in südlichen Ländern gewöhnt ist. Das Thermometer zeigt die höchsten Wärmegrade; gestern stieg die Wärme auf gegen 50° Celsius und im Schatten war das Maximum 32°. Für die Landwirte ist die Wärme für die Ernte zwar erwünscht, aber andere landwirtschaftliche Produkte leiden sehr unter der Hitze. Manche Gewächse verdorren und namentlich haben die Gartengewächse in ungünstiger Weise die heiße Witterung zu verspüren. Auch an den Obstbäumen macht sich ein Schaden fühlbar. Die wenigen Äpfel fallen ab und die Blätter werden gelb, auch die Zweigchen beginnen abzufallen und immer weniger zu werden. Dehnd gibt es nicht in der gehofften Menge. Diejenigen, die bald mit der Heuernte begonnen haben, haben noch auf einen ordentlichen Ertrag zu hoffen, spät gemähte Wiesen dagegen haben keinen reichen Futteransatz und das Wenige, das da steht, wird von der Sonne versengt und ausgetrocknet. Gestern erhielt das Erdreich und die Pflanzenwelt eine kleine Erquickung. Ein Gewitter brachte etwas Regen, zwar nicht in reichlicher Fülle, aber doch immerhin soviel, daß der Staub auf der Straße gelegt und die lebenden Pflanzen erfrischt wurden. Die Mückenplage ist recht empfindlich und es wäre ein Umschwung in höherem Grade erwünscht. Als große Annehmlichkeit ist zu verzeichnen, daß wenigstens die Nächte die nötige Abkühlung und dadurch erquickenden Schlaf bringen.

* Bad Liebenzell 24. Juli. Bei afrikanischer Hitze begann gestern nach 4 Uhr in den König Wilhelm-Anlagen das große Doppelkonzert. Es ist deshalb nicht zu verwundern, wenn der Besuch nicht ganz so stark war als in früheren Jahren, denn mancher hat sich bei einer solchen Hitze gar nicht hinausgewagt. Es mögen etwa 7—800 Personen gewesen sein, die den ersten und heiteren Weisen, welche von den beiden Kapellen mit wirklich vollendeter Fertigkeit zum Vortrag gebracht wurden, lauschten. Eine Fülle musikalischer Genüsse wurde in den 2 Stunden geboten. Alle Besucher waren deshalb auch hoch befriedigt, was sie durch reichlichen Beifall zu erkennen gaben. — Unser Kurort hat gegenwärtig eine ganz bedeutende Frequenz aufzuweisen. Dank der im letzten Jahr vorgenommenen Neu- und Erweiterungsbauten ist es nun

aber auch möglich, einige hundert Personen mehr unterzubringen als in früheren Jahren.

Altensteig 24. Juli. In dem Weiler Monhardt wurde gestern abend der 27jährige Bauer J. M. Kalmbach so unglücklich von seinem Pferde geschlagen, daß er bald darauf verschied.

Herrenberg 24. Juli. Als der Bauer Jakob Bessler in Rusingen vom Felde Futter holen wollte, scheuten plötzlich die Kühe und rannten davon. Bessler geriet unter den Wagen und wurde eine Strecke weit geschleift. Mit ziemlich schweren Verletzungen wurde er ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Gemmingen OA. Leonberg, 24. Juli. Wie nunmehr festgestellt ist, haben drei spielende Kinder im Alter von 6 Jahren den Brand verursacht, dem die Dekonomiegebäude des Freiherrn v. Barnhüller'schen Gutes zum Opfer gefallen sind. Die Kinder hatten neben einem Strohhaufen ein „Feuerle“ angemacht. In dem Stall befanden sich 80 Stück Vieh, die alle gerettet werden konnten.

Stuttgart 24. Juli. Dem wackeren Dienstmädchen, das bei der Katastrophe am Ebnisee seiner Herrin, der Freifrau v. Hügel todesmutig nachgesprungen ist, widmet heute in den Blättern Hauptmann v. Hügel einen herzlichen Nachruf. Herr v. Hügel, der in den schweren Stunden jener niederschmetternden Schicksalsfügung einen Regimentskameraden für die Erledigung der vielen eiligen Geschäfte zur Seite hatte, war mit den Eltern des braven Mädchens um dessen würdige Beerdigung besorgt und sprach ihnen persönlich seine herzliche Anteilnahme und seine wie seiner Söhne dankbare und innige Anerkennung über den heldenhaften Opfermut ihrer Tochter aus. Auch die Allgemeinheit wird das Beispiel von heroischer Hingebung, das die junge Schwäbin gegeben hat, in lebendiger Erinnerung bewahren.

Stuttgart 24. Juli. In der Nacht zum Sonntag den 23. ds. Mts. wurde in eine Wirtschaft der äußeren Heusteigstraße eingebrochen. Der Täter, bisher unermittelt, wurde von dem Hund des Wirts überrascht, angegriffen und muß nach den zurückgebliebenen Blutspuren, ganz erheblich verletzt worden sein. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Kriminalpolizei erbeten.

Stuttgart 24. Juli. Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen von neuem in Koenigsdorf OA. Redarsulm, in Wendelsheim OA. Rottenburg, in Unterulmetingen OA. Vöhrach, in Böllkofen OA. Saulgau und in Ennabeuren OA. Münsingen. Erlo-

Raum vermochte er seiner Aufregung Herr zu werden, und doch klang seine Stimme noch ziemlich fest, als er zu dem Bankier sagte:

„Die Sache hat ihre Richtigkeit! Haben Sie die Güte, die Summe zu verrechnen!“

Als dann aber der Geschäftsmann gegangen war, da brach der willensstarke Mann fast zusammen und eine gar geraume Zeit währte es, ehe er einen Entschluß fassen konnte.

Sein Bruder ein Fälscher! Der Sproß eines alten vornehmen Namens zum Verbrecher gestempelt; von allem Schweren, was er durchlebt, meinte er doch, dies sei das Schwerste, und es bedurfte langer Zeit, ehe er klar darüber zu denken und das Unglaubliche zu fassen vermochte.

Schmerz, Hohn und Verachtung stritten in seiner Brust, aber es galt sich aufrufen. Endlich wußte er, was er zu tun hatte, heute abend noch wollte er nach Berlin fahren und dorthin auch Paul Ulrich bestellen. Wie er dies Wiedersehen fürchtete! Wie gern hätte er es sich und dem Unglücklichen erspart, aber die Notwendigkeit war eine zwingende, eine dringend zwingende!

Charlotte — arme Charlotte! Wenn sie ahnte, wenn sie es je erführe! — Nein, nur das nicht, und wenn er sein ganzes Vermögen opfern sollte, mit Freude würde er es tun für die Ehre der alten Familie und um Lotte die Achtung zu erhalten vor dem Mann, dessen Namen sie trug und in dessen Hände sie einst vertrauensvoll ihr Geschick gelegt hatte. — — —

Nachdem der erste Aufruhr der Gefühle vorüber, schellte er und befahl Sambo, für ihn zu packen und sich selbst bereit zu halten.

Im Begriff, abzureisen, trat Sambo zu ihm ein und überreichte ein Telegramm. Mit niederhafter Hast riß er es auseinander und blickte hinein. Sein Antlitz verfärbte sich, das Blut schoß ihm heiß zum Herzen.

„Auch das noch!“ rief er, „auch das noch, aber für ihn vielleicht die einzige, beste Lösung!“

Zur bestimmten Zeit waren sie auf der Bahn, und als die Winter-

nacht sich auf die Erde herabsenkte, brauste der Zug, der Peter nach Berlin führte, aus der Bahnhofshalle.

Welch eine Reise! Welch ein Chaos peinigender Gedanken wogte hinter seiner Stirn, welche gemischten Empfindungen bewegte sein Herz!

Sie hatte den richtigen Weg gefunden, die Kugel aus Baron Tempel's Pistole; als hoffnungslos Verwundeten brachte man Paul Ulrich v. Locwett ins Krankenhaus. Franz v. Randow war sein Sekundant gewesen, er stand auch an seinem Sterbebett. Es war ein schweres Sterben; der Verwundete wurde von einer inneren, leidenschaftlichen Unruhe gepeinigt; immer und immer wieder fragte er, welches Datum man schrieb, und als Randow ihm das sagte, stöhnte er laut auf und murmelte:

„Gott, Gott, habe Erbarmen — nur das nicht, nur ihm nicht, dem Guten, Edlen, nur ihr nicht, Charlotte noch ins Auge sehen müssen — und doch — ach, wie sehne ich mich nach ihr — Lotte — Lotte —“

In heftiger Erregung arbeitete die verwundete Lunge, röthlicher Schaum trat auf die bleichen Lippen. Randow und die barmherzige Schwester sprangen herzu, menschliche Hilfe war hier am Ende. Die Diakonissin stützte das Haupt, Randow hielt seine Hand — ein leises Knarren der Tür ließ beide aufsehen. Eine hohe Männergestalt stand auf der Schwelle und trat, auf einen Stuhl gestützt, näher. Randow beugte sich über den Kranken.

„Locwett,“ sagte er leise, „erschrecken Sie nicht, Ihr Bruder ist da.“ Paul Ulrich schlug die Augen auf und ein Blick, in dem namenlose Seelenqual und flehende Bitte lagen, richtete sich auf den Eintretenden, seine Lippen bewegten sich, ohne ein Wort hervorzubringen.

Randow und Peter begrüßten sich durch einen Händedruck; wie sehr letzterer auch Grund hatte, dem jungen Manne zu zürnen, als auch einen von denen, die Paul Ulrichs Schwäche und Leichsinns mißbraucht hatten — er war wenigstens der einzige von allen, der ihn in seinem Unglück nicht verlassen und er stand an seinem Sterbelager.

(Fortsetzung folgt.)

schon ist die Seuche in Sachsenhausen DA. Heidenheim, auf dem Truppenübungsplatz Mönningen (Marlungen Mönningen, Felsstetten, Böttingen und Ennabeuren), sowie am Schlachthof zu Stuttgart.

Eslingen 24. Juli. Von einem heute auf dem hiesigen Güterbahnhof angekommenen, in vier Waggons untergebrachten, großen Schweinetransport aus Norddeutschland, waren insgesamt 112 Stück infolge der großen Hitze verendet. Die Kadaver der Tiere wurden sofort nach Cannstatt übergeführt. Der Schaden ist beträchtlich.

Heilbronn 24. Juli. (Graf de Passy.) Der Heilbronner Schloßauf des „Grafen“ Marcel de Passy alias Max Schiemangl wird noch in den Gerichtsferien vor der Strafkammer in Heilbronn sein gerichtliches Nachspiel haben. Die letzten Ermittlungen haben noch eine Reihe interessanter Einzelheiten aus dem Leben des „Grafen“ ergeben.

Schramberg 24. Juli. Die Fortschrittliche Volkspartei des Bezirks Schramberg nahm gestern nachmittag Gelegenheit, in Form eines Gartenfestes in der Brauerei Schraibogel den Kandidaten der Volkspartei für den 8. Reichstagswahlkreis, Landtagsabgeordneten Dießing, den Wählern vorzustellen. Zu dieser gutbesuchten Versammlung war außer dem Kandidaten noch Parteisekretär Kneher-Tübingen erschienen, der zuerst das Wort ergriff, um die Stellung der Volkspartei bei dem Wahlkampf im 8. Kreise zu präzisieren. Diese geht dahin, den Kampf gegen zwei Fronten zu führen: einerseits gegen das Zentrum und die mit ihm verbündeten Konservativen, andererseits gegen die Sozialdemokratie, da die politischen Probleme der Zukunft weder vom Stande der Sozialdemokratie noch des Zentrums gelöst werden können. Der Abg. Dießing dankte zunächst den Dank ab für seine Nominierung als Kandidat des 8. Wahlkreises und der Nationalliberalen Partei für die zugesagte Unterstützung. Ueber sein Programm werde er sich erst verbreiten, wenn die Zeit dazu gekommen sei, für heute wolle er nur einen Rückblick geben über die Ergebnisse der Verhandlungen im württembergischen Landtag und sich

über die Geschichte und das Wesen der Fortschrittlichen Volkspartei verbreiten. Bezüglich des ersten Punktes rekapitulierte er die wichtigsten Beschlüsse der Zweiten Kammer, namentlich in Bezug auf die Beamtenaufbesserung, wobei er Gelegenheit nahm, seine Stellung zur Beherbefolgung bezw. Ortszulagen zu erläutern. Sodann erklärte er den Begriff Demokratie und die Geschichte der Volkspartei in Verbindung mit dem Liberalismus und schloß mit dem Appell zu gemeinsamer politischer Arbeit zum Wohle des Vaterlandes. Es sprach sodann noch Stadtrat Linkenheil, der unter der Parole „Bürger heraus!“ den Mittelstand zu regerer politischer Tätigkeit aufforderte, die Person des Kandidaten und das Programm der Volkspartei empfahl und mehr politische Freiheit im Lande verlangte. Sämtliche Redner befehligten sich größter Objektivität und unterließen jegliche Ausfälle gegen andere Parteien.

Zimmern DA. Rottweil 24. Juli. Der Holzspaltmaschinenbesitzer Hermann Bohl von Rottweil wurde hier während der Arbeit vom Hirschschlag betroffen, von dem er sich nur langsam erholen konnte. Seine Frau, die die Maschine an seiner Stelle nach Hause führen wollte, geriet unter sie. Die Vorder- und Hinterräder gingen ihr über den rechten Fuß, der zweimal in komplizierter Weise gebrochen wurde. Während der Mann ins städtische Krankenhaus eingeliefert wurde, mußte die Frau nach Tübingen übergeführt werden.

Urach 24. Juli. Der ca. 20 Jahre alte Sohn des Buchbindermeisters Fischle wollte gestern in den Rutschensfelden einige photographische Aufnahmen machen. Er stürzte aber ab und wurde heute früh tot aufgefunden.

Weissenstein DA. Geislingen. Die Bewerber um die hiesige Stadtvorstandsstelle hatten sich der gestern Wählerschaft vorzustellen. Es waren dies Verwaltungspraktikant Walter aus Weissenheim z. St. in Rosenfeld, Sekretär Biegert in Schramberg, Assistent Weber in Gmünd, Hilfsarbeiter Münch in Stuttgart, Korporationsbeamter Schmid in Ludwigsburg, Melbeamthassistent Rugler in Stuttgart, Assistent Ruhn in Stuttgart, Ver-

waltungspraktikant Sandshuh in Friedrichshafen, Melbeamthassistent Sager in Stuttgart.

Friedrichshafen 24. Juli. Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute früh halb 6 Uhr bei schönstem Wetter zu seiner Fahrt nach Baden-Baden aufgestiegen und hat die Richtung nach Basel eingeschlagen, das es um 6,24 Uhr überflog. Die Führung hat Dr. Edener.

Friedrichshafen 24. Juli. Nach hier eingegangenen Depeschen ist das Luftschiff „Schwaben“ nicht über Basel geflogen, sondern hat seinen Weg über den Schwarzwald genommen und um 7.15 Uhr St. Georgen und um 7.45 Uhr Hausach passiert. Um 9.20 Uhr erfolgte die Landung in Baden-Dos.

Vom Bodensee 24. Juli. Auf dem Singener Bahnhof wurden zwei Sacharinschmugglerinnen verhaftet. Zwei weitere Schmugglerinnen entkamen, stiegen in einen Zug, auf der anderen Seite aber wieder heraus und fuhren später mit einem Zug nach Immendingen, wo sie festgenommen wurden. Ein Begleiter entwich. Jede hatte etwa 14 Kilo Sacharin in den Kleidern verpackt.

Frankfurt 24. Juli. Bei Seckheim, in der Nähe von Mainz, spielte sich gestern ein Kampf zwischen einem Gendarmewachmeister und einer Zigeunerbande ab, aus deren Mitte heraus der Wachmeister einen fleißig verfolgten Zigeuner verhaften wollte. Die ganze Bande leistete Widerstand. Der Wachmeister erhielt einen Schuß, der ihn vom Pferde warf und seinen Transport ins Krankenhaus nötig machte, wo er fast hoffnungslos darniederliegt. Die Mainzer Polizei machte sich vergeblich auf die Verfolgung der Bande.



Amtliche und Privatanzeigen.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß der Mathilde Braun, geb. Auer von Teinachtal, wurde in Ermangelung jeglicher Konkursmasse eingestellt. Den 25. Juli 1911.

Gerichtsschreiberei R. Amtsgerichts Calw: Pfizenmaier.

Handwerkskammer Reutlingen.

Bekanntmachung.

Die R. Zentralkasse für Gewerbe und Handel hat durch Erlaß vom 14. Juli 1911 den

Handwerkskammersekretär Hermann in Reutlingen zum Vorsitzenden der Meisterprüfungskommission im Handwerkskammerbezirk Reutlingen ernannt.

Reutlingen, den 24. Juli 1911.

Die Handwerkskammer:

R. Bollmer.

R. Hermann.

R. Forstamt Hosselt,

Post Teinach.

Adelshammholz-Verkauf

— Submission. —

Am Mittwoch, den 9. August, vorm. 11 Uhr, im Saal in Neutweiler aus Staatswald Gut Agenbach, Rehmühle, Aichelberg: 3818 Stück Langh. mit Fm. 822 I., 741 II., 609 III., 327 IV., 377 V., 152 VI.; 131 Stück Sagh. mit Fm. 58 I., 50 II., 6 III. Klasse. Die Submissionsbedingungen sind in den Losverzeichnis und Schwarzwälderlisten enthalten. Das Forstamt versendet Losverzeichnis und Offertformulare unentgeltlich, ganze (keine Teil-)Schwarzwälderlisten für Nichtabonnenten zu 6 Mark.

Unterreichenbach.

Im Zwangsvollstreckungswege

verkaufe ich am Mittwoch, den 26. ds. Mts., gegen bare Bezahlung: einen vollst. Glaserhandwerkszeug, sowie 1 größere Partie Bilderrahmen und Fensterglas.

Zusammenkunft nachm. 7^{1/2} Uhr beim Gasth. z. Hirsch.

Gerichtsvollzieher Wurster.

Ga. 1 Zentner

Tränble u. Stachelbeeren

hat zu verkaufen

Hennemann bei der Schwane.

Eise Adolff

Albert Glass, Ingenieur

Verlobte.

Calw.

Ulm—Charlottenburg.

Juli 1911.

Eine zweizimmerige

Wohnung

samt Küche und Zubehör hat bis 1. Sept. zu vermieten

Wegger Diefenbach, Bad Liebenzell.

Wohnung

zu vermieten.

Eine schöne, sommerliche Zimmerrige Wohnung mit Zubehör ist an eine ruhige Familie sofort oder später zu vermieten.

Zu erfr. im Compt. ds. Bl.

Suche zum 1. August ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

für Hausarbeit im Alter von 16—22 Jahren. Gute Behandlung u. hoher Lohn zugesichert. Stets Familienanschluss. Offerten erbeten, oder persönliche Vorstellung bei Ed. Rüding, Pforzheim, Sophienstraße 26.

Eine freundliche, Zimmerrige

Wohnung

samt Zubehör hat sogleich oder bis 1. Okt. zu vermieten.

Wer, sagt die Red. ds. Bl.

Eine kleinere, freundliche

Wohnung

samt Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Arbeiter,

welcher schon an der Krempel gearbeitet hat, das Bedienen derselben sowie das Reinigen versteht, bei gutem Lohn gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Eine große

Kiste

ist billig zu verkaufen Marktplatz 15, II. Stod.

Das Waldcafé ist den ganzen Tag geöffnet.

Georg Wackenhuth, Calw mechanische Werkstätte

empfehlen sich den Herren Landwirten bei Bedarf zur Vorsehung von
Milchseparatoren „Lanz“, sämtlichen Erntemaschinen,
Motor- und Göpeldreschmaschinen, Göpeln, Schleppseilen,
Futterschneidmaschinen, Pfl- und Särotmühlen,
Rübenschneidern, Saugpumpen u. s. w.
Kataloge und Prospekte gerne zu Diensten.



Persil

Kinder- Wäsche

die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch

Waschen mit Persil.

Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Henkels Bleich-Soda.



Phänomenal

und dauerhaft ist der Glanz, den Ihre Stiefel zeigen, wenn sie mit Dr. Gentner's unübertroffen guter Schuhcreme

Nigrin

geputzt werden. Verbraucher erhalten Geschenke. Alleiniger Fabrikant Carl Gentner in Göppingen.

Brennspiritus Marke „Herold“

30 (bisher 22 Vol. %) 90 Vol. %
aus 100 Vol. % hochreinem
für Kochzwecke

95 Vol. % (bisher 88 Vol. %)
aus 100 Vol. % hochreinem
für Leuchtzwecke

— Ueberall erhältlich! —
Versucht das Brennspiritus für Leucht-
zwecke und Kochzwecke erfüllt bereitwillig
Spiritus-Zentrale, Berlin W. 9.

Jetzt billiger

Ch. Schlatterer, Calw.

Reinen Honig

empfehlen

J. Knecht.

Niederlage auch bei Fr. Margarete
Klingel im Hause von Hrn. Bäder-
meister Rethammer am Markt.

Garantiert reinen

Bienenhonig

verkauft

Bahnwärter Maier.

Bestellungen nimmt entgegen Schüle,
Schneider.

Früh eingetroffen!

Neues Delikatess- Sauerkraut

Pfd. 15 ϕ , 10 Pfd. M. 1.40

Str. M. 12.50

empfehlen

**Pfannkuch & Co.,
CALW.**

3 vorzügliche
Dauerbrand-Öfen,
1 Mehner, 1 Junfer & Ruh und 1 Gsch,
hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Red. ds. Bl.

Gut empfohlener, gewandter,
energischer und kautionsfähiger

Herr,

der sämtliche Orte des Oberamtes
besuchen will, mit jedermann zu
verkehren und Mitarbeiter zu ge-
winnen vermag, findet sofort dauernden
Verdienst, durch Uebernahme
einer sehr lohnenden Vertretung.
Zuverlässige Unterstützung zuge-
sichert. Arbeitsfeld wird auf Wunsch
erweitert. Bewerber, die einen Haupt-
beruf suchen oder für einen Neben-
beruf über die nötige freie Zeit
verfügen, belieben sogleich ausführ-
liche Offerte unter „A. Z. 100“
an die Exped. ds. Bl. einzureichen.

Ziehung garantiert 26. Juli. Cannstatter Lose

bei Friseur Binz, Marktplatz.
NB. Bei Kirchenbauunterstützung Kleinbottwar
fielen in meine Kollekte Gewinne auf Nr.
42 915, 23 154, 51 915, 80 834, 97 313,
99 112.

Neues

Delikatess-Sauerkraut

empfehlen

M. Karch Wwe.

Einige tüchtige, solide

Maurer

für dauernde Arbeit per sofort
gesucht.

**Gebr. Bacher,
Unterreichenbach.**

Gute

Frühkartoffeln

empfehlen

**Chr. Hügele,
Handelsgärtner.**

Neue

Ital.-Kartoffeln

3 Pfd. 20 ϕ , Str. M. 6.50

Neue

Malta-Kartoffeln

3 Pfd. 30 ϕ , Str. M. 9.50

empfehlen

Pfannkuch & Co.,

Calw. Tel. 45.



Kavalier

Das Beste von Besten
70%

Größte
Haltbarkeit
des Leders!
Gibt schönsten
Hochglanz, färbt in
der Naht nicht ab!
Verlangen Sie
deshalb stets

KAVALIER

Am Donnerstag, den 27. Juli,
morgens 8 Uhr, verkauft
reine

Milchschweine
Michael Kappler,
Eberstadt.